Gleichzeitig wurde die "Waldquellzeile", bisher zur Gemeinde Schanz gehörig, in den Kurrayon einbezogen.

Die Stadt, welche bisher 204 Häuser und nach der neuesten Zählung (Dezember 1894) 3522 Bewohner hatte, weist als erweiterte Gemeinde 315 Häuser mit 4068 Einwohnern auf. Die Bahnhof- und Schönau-Ansiedlung werden fast ausschliesslich von Geschäftsleuten bewohnt, während die eingerichteten — ca. 200 — Kurhäuser, mit etwa 7000 Fremdenzimmern auf dem eigentlichen Stadtboden und in der Waldquellzeile sich befinden. Während des Hochsommers werden auch die in Schönau und in den Gasthäusern beim Bahnhofe hergerichteten Kurwohnungen gerne bezogen. Die Preise sind daselbst mässig.

Durch die k. k. Staatsbahnen (Wien-Pilsen-Eger), deren Station Marienbad ist, steht die Kurstadt mit dem ganzen Kontinent in direkter Verbindung. Marienbad ist 425 km von Wien, 191 km von Prag, 32 km von Eger und 428 km von Berlin entfernt.

Am Bahnhofe Marienbad (562 m), ½ Stunde von der Stadt entfernt, findet der Ankommende Omnibuswagen aus allen Gasthöfen, Droschken und Fiaker. Für Fussgänger angenehmer Feldweg direkt vom Bahnhof nach Schönau und Marienbad.

Die Fahrzeit nach Marienbad beträgt von Berlin 93/4, von Bremen 16, von Breslau 17, von Budapest 15, von Dresden 71/2, von Frankfurt a./M. 101/2, von Hamburg 181/2, von Hannover 111/2, von Kassel 121/2, von Köln 161/2, von Königsberg i. P. 213/4, von Leipzig 61/2, von Lemberg 251/2, von Stettin 13, von Stuttgart 93/4, von Strassburg 15, von Warschau 261/2, von Wien 9 und von Triest 231/4 Stunden.

Während der Sommersaison verkehren direkte Wagen Marienbad — Berlin und Marienbad — Frankfurt a. M.

Der seit dem Jahre 1895 verkehrende Luxuszug Wien-Marienbad-Karlsbad (Fahrzeit: bis Marienbad 6 St. 32 Min., bis Karlsbad 8 St. 21 Min.,) führt einen Restaurationswagen und ist mit dem grössten Komfort ausgestattet. Der Nachtschnellzug Wien-Marienbad führt einen Schlafwagen.